

**Partner beim Sprachenlernen**  
**wie Sprachwissenschaft, Schule und Politik die**  
**Herausforderungen der Mehrsprachigkeit angehen**

**2. Presseinformation über den**  
**15. Weltkongress für Angewandte Linguistik (AILA 2008)**

Im Folgenden erhalten Sie zur freien Verwendung Artikel über AILA 2008 und eines der  
Schwerpunktt Themen des Kongresses: Schule und Sprachenlernen.

-----  
Zum Kongress

**AILA 2008**

Unter dem Titel «Mehrsprachigkeit: Herausforderungen und Chancen» findet vom 24. bis 29.  
August 2008 an der Universität Duisburg-Essen der 15. Weltkongress für Angewandte Linguistik  
statt. Die Veranstaltung wird von der deutschen Gesellschaft für Angewandte Linguistik  
(GAL) in Zusammenarbeit mit der AILA, der Universität Duisburg-Essen, dem Congress Center  
Essen (CCE) und weiteren Kooperationspartnern aus Wirtschaft und kommunaler Verwaltung  
organisiert. Erwartet werden 2000 Delegierte aus aller Welt, darunter auch regionale,  
nationale und europäische Kooperationspartner aus Politik und Bildungsinstitutionen. Erörtert  
werden u.a. Fragen der Sprachen- und Bildungspolitik, der Kommunikation in und von Unternehmen  
und Verwaltungen, der Medienkommunikation und der Verständigung zwischen Experten und Laien.

AILA steht für *Association Internationale de Linguistique Appliquée*, den Namen der internationalen  
Gesellschaft für Angewandte Sprachwissenschaft. Dem Verband gehören Organisationen aus über 30  
Ländern und mehr als 8000 Einzelpersonen aus Wissenschaft, Sprachenpolitik und Praxis an.  
Der Verband nimmt als 'Nichtregierungsorganisation' (NGO) am regelmäßigen Austausch mit der  
UNESCO teil.

-----  
Zum Thema

**Partner beim Sprachenlernen**

Wer in der Schule Probleme mit der Sprache hat, ist massiv benachteiligt: Meist gibt es Folgeprobleme  
in verschiedenen Fächern, und wenn man überhaupt eine Lehrstelle findet, sind mit den fachlichen  
Hürden zusätzlich sprachliche Hürden verbunden. Eine berufliche und soziale Etablierung gelingt  
selten. Dies betrifft nicht nur, aber auch Kinder aus Zuwandererfamilien, die das Deutsche als  
zweite Sprache lernen.

**Symposium der Mercator-Stiftung**

Die fachliche und sprachliche Förderung von Schülern mit Migrationsgeschichte ist eines der  
Schwerpunktt Themen des Weltkongresses der angewandten Linguistik (AILA 2008), der vom  
24. bis zum 29. August in Essen stattfindet. In einem der Symposien wird in Vorträgen und

Workshops diskutiert, welche Rolle neben dem gezielten und geplanten Unterricht das komplette „Eintauchen“ der Lernenden in ein fremdsprachiges Umfeld spielen kann, und wie sie zum Beispiel im fremdsprachigen Sachunterricht dabei unterstützt werden können, sprachliche Schwierigkeiten zu meistern.

### **Symposium des Europäischen Fremdsprachenzentrums**

Ein weiteres Symposium der AILA 2008 führt am 27. August Forschende, Lehrende und Verantwortliche in Bildungswesen und Politik zusammen. Veranstalter ist das Europäische Fremdsprachenzentrum (EFSZ) / European Centre for Modern Languages (ECML), einer Einrichtung des Europarats mit Sitz in Graz, Österreich. Ziel ist es, Sprachen und Sprachenlernen als Grundlage des sozialen Zusammenhalts praxisorientiert in den Blick zu nehmen.

Um das Ziel einer umfassenden Sprachförderung zu erreichen, setzt sich das ECML für eine kohärente Aus- und Fortbildung für Sprachenlehrkräfte auf der Grundlage europäischer Empfehlungen und Entwicklungen aus: „Wir arbeiten mit Expertinnen und Experten aus 33 europäischen Ländern an innovativen lehr- und lernpraktischen Ansätzen und Materialien, die, von der frühen Sprachförderung bis hin zu staatlichen Curricula und Prüfungen, mehr und bessere Spracherfahrungen ermöglichen,“ erläutert Dr. Susanna Slivensky, Direktorin ad interim, die Ziele. „Das heißt, das ECML unterstützt ein Netzwerk von Fachleuten und bietet eine Plattform zur Kommunikation für politische und fachliche Entscheidungsträger, die auch auf nationaler Ebene an der Förderung der Mehrsprachigkeit interessiert sind.“

-----  
Ansprechpartner:

#### Pressekontakte Deutschland:

Prof. Dr. Stephan Habscheid, Universität Siegen, Fachbereich 3, Germanistik/ Angewandte Sprachwissenschaft, D-57068 Siegen, Tel.: +49 271 740 4571, -2349, Fax: +49 271 740 3246, E-Mail: [habscheid@sisib.uni-siegen.de](mailto:habscheid@sisib.uni-siegen.de)

Dr. Vasco Schmidt, Zeppelinstr.3, D-69168 Wiesloch, Tel.: +49 6222 3058153 oder +49 6227 7 62571, E-Mail: [schmidt.vasco@web.de](mailto:schmidt.vasco@web.de)

Patrick Voßkamp, Universität Duisburg-Essen, Fachbereich Geisteswissenschaften/ Germanistik/Linguistik, D-45117 Essen, Tel. : +49 201 183 4216, Mobil: 0176/81022281, Fax: +49 201 183 4409, E-Mail: [patrick.vosskamp@uni-due.de](mailto:patrick.vosskamp@uni-due.de) (hier auch Anmeldung zur Eröffnungsveranstaltung).

#### Pressekontakte international/ Conference Chair der AILA 2008:

Prof. Dr. Bernd Rüschoff, Universität Duisburg-Essen, D-45117 Essen, Tel.: +49 201 183 4052, -3460, E-Mail: [bernd.rueschoff@uni-due.de](mailto:bernd.rueschoff@uni-due.de)

Feature:

### **Partner beim Sprachenlernen**

#### **– wie Sprachwissenschaft, Schule und Politik die Herausforderungen der Mehrsprachigkeit angehen, und welche Rolle die Lernenden dabei spielen**

Wer in der Schule Probleme mit der Sprache hat, ist massiv benachteiligt: Meist gibt es Folgeprobleme in verschiedenen Fächern, und wenn man überhaupt eine Lehrstelle findet, sind mit den fachlichen Hürden zusätzlich sprachliche Hürden verbunden. Eine berufliche und soziale Etablierung gelingt selten. Dies betrifft nicht nur, aber auch Kinder aus Zuwandererfamilien, die das Deutsche als zweite Sprache lernen.

Die fachliche und sprachliche Förderung von Schülern mit Migrationsgeschichte ist eines der Schwerpunktthemen des Weltkongresses der angewandten Linguistik (AILA 2008), der vom 24. bis zum 29. August in Essen stattfindet. In einem Symposium wird in Vorträgen und Workshops diskutiert, welche Rolle neben dem gezielten und geplanten Unterricht das komplette „Eintauchen“ der Lernenden in ein fremdsprachiges Umfeld spielen kann, und wie sie zum Beispiel im fremdsprachigen Sachunterricht dabei unterstützt werden können, sprachliche Schwierigkeiten zu meistern.

Das Lernen von Fremdsprachen betrifft nicht nur Zuwanderfamilien. Auch Menschen ohne Migrationsgeschichte kommen in ihrem Alltag immer häufiger mit anderen Sprachen und Kulturen in Kontakt. Zum Beispiel im „grenzenlosen“ Europa, was Chancen für den Einzelnen und die Gesellschaft erhöht, aber auch mit Ohnmachtserfahrungen verbunden sein kann. Insgesamt gehören eine faire Sprachenpolitik und die Förderung von Menschen, die Sprachen lernen, zweifellos zu den wichtigsten Aufgaben, die sich im Bildungssystem gegenwärtig stellen.

„Herausforderungen und Chancen der Mehrsprachigkeit“ ist denn auch der Titel des Weltkongresses der Angewandten Sprachwissenschaft, zu dem 1500 Expertinnen und Experten aus Forschung, Lehrerbildung und Schule, aus nationalen und internationalen politischen Institutionen erwartet werden. Sie kommen zusammen, um Probleme der Praxis auf wissenschaftlicher Basis gemeinsam zu bearbeiten.

### **Sprachenportfolios nutzen**

Ein besonderes Augenmerk richten Forschung und Praxis derzeit auf so genannte „Sprachenportfolios“, einer Konzeption der Sprachenpolitischen Abteilung des Europarates, Straßburg. Mit Hilfe von Portfolios können Lernende persönliche Arbeiten und Dokumente sammeln, um ihren sprachlichen Werdegang von der Grundschule bis zum Schulabschluss und darüber hinaus zu verfolgen. Lernende können so beispielsweise bei einer Bewerbung um eine Arbeitsstelle darstellen und systematisch dokumentieren, wie sich ihr sprachliches Wissen und Können entwickelt und welche Sprachkompetenzen sie erreicht haben. Auf dieser Basis können sie selbst und die Lehrenden den aktuellen Leistungsstand positiv einschätzen, Ziele und individuelle Vorgehensweisen im Lernprozess weiter entwickeln.

„Derzeit gibt es rund 90 vom Europarat validierte Modelle für Europäische Sprachenportfolios“, erläutert Dr. Thomas Studer von der Universität de Fribourg, „und viele sind noch in Warteposition. Hinzu gekommen sind in letzter Zeit vor allem Portfolios für spezielle Zielgruppen, darunter solche für Migrantinnen und Migranten und zumal solche für junge Lernende. Eine neuere Erscheinung sind elektronische Portfolios.“

Entstanden sei die Idee bereits in den 1990er Jahren in den USA. Am Anfang habe das Unbehagen vieler Lehrender an herkömmlichen Methoden der Leistungsmessung gestanden. „Entsprechend wurde das Portfolio zuerst vor allem als alternative Methode der Leistungsbeurteilung genutzt, bei der Lernende die Möglichkeit haben, ihr Können mehr oder weniger

selbstbestimmt darzustellen. Demgegenüber wird das Europäische Sprachenportfolio weniger als Beurteilungsinstrument und mehr als umfassendes pädagogisches Werkzeug angesehen, das auf die Reflexivität der Partner beim Sprachenlernen, auf die Eigenverantwortung der Lernenden und auf die Selbststeuerung des Lernens abzielt.“ In einem Workshop im Rahmen des Symposiums werden verschiedene Portfolio-Modelle eingeschätzt und Fragen erörtert, die sich ihrer praktischen Nutzung im Unterricht ergeben.

### **Sprachlichen Reichtum fördern**

Innovationen und Reformen im Sprachenunterricht und in der Aus- und Weiterbildung von Sprachenlehrkräften zu fördern – dieser Aufgabe stellt sich das European Centre for Modern Languages – ECML (Europäisches Fremdsprachenzentrum - EFSZ), einer Einrichtung des Europarats mit Sitz in Graz, Österreich. Auch das ECML richtet am 27. August im Rahmen des Essener Kongresses ein Symposium aus, das Forschende, Lehrende und Verantwortliche in Bildungswesen und Politik zusammenführt, um Sprachen und Sprachenlernen als Grundlage des sozialen Zusammenhalts praxisorientiert in den Blick zu nehmen. Dazu muss man allerdings anerkennen, dass alle Sprachen gleichwertig sind, auch diejenigen Sprachen, die jeweils nicht offizielle Landessprachen sind. Damit richten sich die Ziele der Sprachförderung z.B. gleichermaßen auf die Sprachen, die Migrantinnen und Migranten als individuellen und gesellschaftlichen Reichtum mitbringen.

Dem Ziel einer umfassenden Sprachförderung soll aus Sicht des ECML eine kohärente Aus- und Fortbildung für Sprachenlehrkräfte auf der Grundlage europäischer Empfehlungen und Entwicklungen dienen: „Wir arbeiten mit Expertinnen und Experten aus 33 europäischen Ländern an innovativen lehr- und lernpraktischen Ansätzen und Materialien, die, von der frühen Sprachförderung bis hin zu staatlichen Curricula und Prüfungen, mehr und bessere Spracherfahrungen ermöglichen,“ erläutert Dr. Susanna Slivensky, Direktorin ad interim, die Ziele. „Das heißt, das ECML unterstützt ein Netzwerk von Fachleuten und bietet eine Plattform zur Kommunikation für politische und fachliche Entscheidungsträger, die auch auf nationaler Ebene an der Förderung der Mehrsprachigkeit interessiert sind.“ Dass es in der Praxis vor allem auf die Lerner motivation, liegt auf der Hand. Aber kompetente und engagierte Partner in Wissenschaft, Schule und Politik können die Bedingungen dafür schaffen, dass Mehrsprachigkeit und interkulturelle Dialogfähigkeit genutzt und gefördert werden – zum sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Vorteil aller Europäerinnen und Europäer.

Stephan Habscheid

-----  
Ansprechpartner:

#### Pressekontakte Deutschland:

Prof. Dr. Stephan Habscheid, Universität Siegen, Fachbereich 3, Germanistik/ Angewandte Sprachwissenschaft, D-57068 Siegen, Tel.: +49 271 740 4571, -2349, Fax: +49 271 740 3246, E-Mail: [habscheid@sisib.uni-siegen.de](mailto:habscheid@sisib.uni-siegen.de)

Dr. Vasco Schmidt, Zeppelinstr.3, D-69168 Wiesloch, Tel.: +49 6222 3058153 oder +49 6227 7 62571, E-Mail: [schmidt.vasco@web.de](mailto:schmidt.vasco@web.de)

Patrick Voßkamp, Universität Duisburg-Essen, Fachbereich Geisteswissenschaften/ Germanistik/Linguistik, D-45117 Essen, Tel. : +49 201 183 4216, Mobil: 0176/81022281, Fax: +49 201 183 4409, E-Mail: [patrick.vosskamp@uni-due.de](mailto:patrick.vosskamp@uni-due.de) (hier auch Anmeldung zur Eröffnungsveranstaltung).

#### Pressekontakte international/ Conference Chair der AILA 2008:

Prof. Dr. Bernd Rüschoff, Universität Duisburg-Essen, D-45117 Essen, Tel.: +49 201 183 4052, -3460, E-Mail: [bernd.rueschoff@uni-due.de](mailto:bernd.rueschoff@uni-due.de)

Allgemeine Informationen unter  
<http://www.aila2008.org/de>

Weitere Presseinformationen unter  
<http://www.aila2008.org/de/das-thema.html>